

kamen die Stärke seines Armes zu fühlen. So wurde das Reich, das Karl beherrschte, durch seine Eroberungen das mächtigste in ganz Europa: der größte Teil von Deutschland und Italien, ganz Frankreich und selbst ein Stück von Spanien gehörten ihm an.

7. Kaiserkrönung. Mit dem Papste stand Karl stets in guter Freundschaft. Gegen Feinde leistete er ihm seinen machtvollen Schutz, und der Papst war ihm dafür dankbar. Als Karl einst am Weihnachtsfeste in Rom war und in festlichem Schmucke am Altare der Peterskirche zum Gebet niederkniete, da setzte der Papst dem Könige eine goldene Kaiserkrone aufs Haupt. Das versammelte Volk aber rief mit lautem Jubel: „Heil und Sieg Karl dem Großen, dem von Gott gekrönten, friedbringenden römischen Kaiser!“ So wurde die römische Kaiserwürde, die seit dem Untergange des alten Römerreiches vor mehr als dreihundert Jahren aufgehört hatte, wiederhergestellt (800). Diese Würde machte Karl zum obersten Herrscher in der ganzen Christenheit.

8. Karl als Landesvater.

a. Landesverwaltung. Karl, der große Kriegsmann, war auch ein weiser Landesvater. Damit alles wohl verwaltet werde, theilte er das ganze Reich in viele kleine Bezirke oder Gaue, an deren Spitze er angesehenen und erfahrenen Männer stellte, die Grafen genannt wurden. Strenge hielt er darauf, daß überall im Reiche sein Wille gelte. Sein Pestschaft war in seinen Degenknopf gegraben. Hatte er einen Befehl an einen halsstarrigen Großen unterschickt, so pflegte er wohl zu sagen: „Hier ist mein Befehl, und hier — indem er das Schwert schüttelte — ist die Waffe, die ihm Gehorsam verschaffen wird.“

b. Kirche und Schule. Die christliche Religion und Kirche lag ihm sehr am Herzen. Er sorgte, wo er nur konnte, für gute Geistliche und erwies ihrem heiligen Berufe große Achtung. Um den Kirchengesang zu verbessern, ließ er Sänger und Orgelspieler aus Italien kommen; denn seine Franken hatten gar rauhe Kehlen, so daß die Italiener von ihrem Gesange sagten, er gliche dem Geheul wilder Tiere oder dem Rumpeln eines Frachtwagens, der über einen Knüppeldamm fährt. Die Erziehung der Jugend hielt er für eine seiner wichtigsten Aufgaben. Daher stiftete er viele Schulen und stellte ge-